

vñ legs im vber/wo der mehreste Schmerz ist. Wann der ein Kälte erkaltet/so nim ein andern / dem thue gleicher gestalt/wie dem erstem bis der Schmerz nachlaßt. Ist diesem Fall ist auch die Lössin der Sichtader auff dem Fuß/bey der kleinen Zehen/nuslich zuzubrauchen.

Oder.

Bonenstroh / das außgetroschen sey / verbrenns sampt den Schelffen zu Puluer/beuele es durch ein dünns Schleyerlin oder Beuteltuch/Mit solcher Aschen vnd Reimbärgin Schmerz/mach ein dicke Salben / streichs auff ein linds Leder/vnd legs wol warm vber.

Für das Podagram.

D. Magenbuchs Vriheil von Podagrams Arzneyen.

Wiewol ich vil versucht hab für das Podagram/so hab ich doch nichts gewissers befunden / dann offte purgieren. Dann was man aussen auff den Schmerzen legt: Ist es kalt/so treibt es die Materi hinder sich/vnd würdt ärger. Ist es heißig/so thut es in die leng nicht gut. Soll man dann stück nemen/die Glider starzig machen / so verderbt man die Glider gar. An etlich linderungen hab ich befunden/ die haben mir wol gethoun.

Erstlich/wann der Schmerz anfahet: So nim Bergrotz Sandaraca j. quintlin/ Rosenöl ij. lot/ Camphor j. scrupel: Dann bestreich die statt des schmerzen offte im tag mit einem Foder. Wann aber der Wehetag vberhand nimpt: So nim dörre Nage ij. lot/ Mastix j. lot/ Saffran j. quintlin/ Gaffer xv. Gerstenkörner schwer/ Gerstenmeel viij. lot: Geuß darüber ein wein/ das es sich lönd/ laß allgemach sieden/ rührs siehths vmb / das es nicht anbrenne vnd doch werde wie ein dicker Drey. Streichs auff Lächer/ vñ legs warm vber. Froschöl ist auch gut / vnd legt den Schmerzen.

Desgleichen Myrhaöl. Aber wo man nicht purgiert/da hilft alles nichts.

Ein Ordnung mit dem schreyffen für das Podagram / so den schmer-
gen stillt vnd legt / daber nicht bald wider kompt.

Man soll zwo klein Ventosen auff beide Füß / oberhalb bey den
Behen / auffsetzen / die soll man nicht hart bitten: So zeucht es her-
aus ein weisse Materi / oder auch ein schwarze / so von den bösen
Flüssen kompt / des weissen Geäders / daher das Zipperlin kompt:
Vnd sollen vnder einem Laßköpfflin nicht vber xij. Dick gesche-
hen / vnd leins angefest werden / vnd zu letst / wann mans abzeucht /
soll man die Dick wol schmieren mit Hirschinem Vnschlitt: Vnd
weisse Söcklin anthun / sich auch hüten / das mans nicht krahe / es
schwuret sonst gern / das wer nicht gut. So man das erstmal ge-
schreyffte hat / soll man vber acht tag wider schreyffen / wie vor / vnd
darnach vber xiiij. tag noch einmal / darnach vber iij. Wochen wis-
der / darnach vber iij. Wochen wider / darnach soll mans bey einem
Monat bleiben lassen / vnd allweg ij. tag vor dem Neuen / das ist /
in iij. Wochen einmal / wann das erste Schreyffen geschehen ist.
Das mag man wol thun in einer Stuben / vnd die Füß sollen in ein
warm wasser gestellt werden. W. Georg Newbeck rhämbts hoch /
was er von solchem schreyffen gesehen vnd erfahren hab.

Für schmerzen des Podagrams.

Nim der wolriechenden Ringelblumenblätter: Leg sie vber /
wo der Schmerz ist. Es miltet ihn.

Brandeckers Kunst für das Podagram / meinem gnädigen Für-
sten vnd Herrn / Herzog Wirtzentre. communiciert.

Erstlich soll man breiten Wegerich vnden in die Hosen oder
Socken legen / vnd darauff gehen. Fürs ander / das breit Wege-
richwasser im Meyen auß den Blättern gebrannt / mit zarten lei-
nin Lächlin vber den Schmerzen legen / vnd so offte sie trucken
werden / wider neuen. Das ist bewehrt für die Geschwulst.

Wann aber die Hitz vnd der Schmerz groß ist / so rührt man
Rhükaht vnd Essig vnder einander / darunder thut man auch ein
wenig Saffran / für den Geschmack / streicht es auff Lächlin / vnd
legt

Wann ein Mensch den Stein hat / so nim des obgeschribnen
 Bockbluts j. Lot / darzu thue Augstein / Krebsaugen / Pfersiche
 stein / jedes j. quintlin / Peterlingsamen / Eppichsamen / jedes j. Lot.
 Das alles püluer / vnd mischs wol vnder einander. Von disem gib
 einem als vil / als einer Haselnuß groß in Bonenhülßenwasser ein /
 vnd setz ihn vber den Nabel in ein Wasserbad.

Das Bad mach also.

Nim Eybischen j. Hand vol / Bappeln / Peterlingkraut mit
 den Wurzelu / S. Peterskraut / auch jedes j. Hand vol / Leinsamen
 ein Gäuffel: Thu es alles in ein Säcklin / laß es in einem Kessel
 vol Wassers wol sieden / vnd darnach von ihm selbs kalt werden
 bis einer er leiden kan. Darinn soll der Kranck baden / so lang er
 mag / bis er ringering der Schmerzen empfindet. Das Bonen
 hülßenwasser soll von den Bonenhülßen oder Schelffen allein
 (ohn die Bonen oder Blätter / wann die Bonen halber gewach
 sen) in balneo Mariae sauber / vnd nicht zugäch / sondern mit glei
 cher Hitz gebrennt werden: Dessen nimt man iij. Lot auff ein mal
 wann man das Puluer eingeben will. Vnd soll der Kranck nach
 gehends / wañ er das Puluer eingenommen / ettliche tag morgens
 vnd abends / das Bonenhülßenwasser trincken / morgens nüch
 tern / vnd wann er schlaffen gehet / allwegen iij. Lot / bis er in dem
 Harn spürt / daß der Stein zerbrochen / vnd kein Grief mehr von
 ihm gehet.

Oder.

Brenn Hechtkifer zu Puluer / vnd thue gestosne Pfersiche
 stein darzu. Darvon nim morgens nüchtern einer Haselnuß groß
 ein / in einem Löffel vol warmen Weins.

Ein anders.

Nim Kettich / den man pflegt zu essen / laß ihn dürr werden
 nim auch die Körnlin auß den Hagenbusen / wasche sie rein / pul
 uer jedes besonder ganz klein: Derē nim eins so vil als des andern
 vñ so vil Zucker / als deren beider seind / mischs wol vnder einander.

Darvon

Sür das Podagram.

385

Sür das Podagram.

Reib Maun in Eyerklar / das es ein Müßlin würdt: Streichs auff / vnd bind es vber.

Sür das Podagram / soll gar bewehret sein.

Brenn Wasser auß Lindenblust vnd Blätter / damit salb das ort / wo der Schmerz ist. Wann er lang gewehret hat / so nim die Brosam von weißem Brot / thue darunder wilden Saffran / so vil / das es daruon mag gelb werden: Geuß Milch daran / vnd rhürs wol vnder einander / kochs wie ein Drey: Streichs auff ein Tuch / vnd legs vber den Schmerzen. Es lindert ihn wunders barlich.

Ein Pflaster zu miltierung der Schmerzen in Gliedern.

Nim Brosam von Weizenbrot / legs in ein Milch / das die Brosam die Milch an sich ziehe: Thu es dann in ein Mörser / vnd thue darzu außgezogne Cassia ij. Lot / j. Eyerdotter / Kautenöl / vnd Rosenöl / jedes ein wenig / das es ein Pflaster mög geben / legs vber den Schmerzen.

Etelich thun zum Brot allein Scorpionöl / vnd Opium / jedes ij. quintlin / des Opiums ist gar zuuil / möchte an einem scrupel / oder auffs nechst an ein halben quintlin genug sein / vnd j. quintlin Saffran.

Etelich waichen das newgebachen Brot in Maluastier / das es werd wie ein Drey: Streichens auff leinine Tüchlin / vnd legs vber.

Ein Pflaster für Schmerzen des Podagrams.

Nim Quittenkern ein guts theil: Geuß ein guten Essig daran / bis er den Schleim herauß zeucht / so senge ihn durch ein Tüchlin / vnd rhür Gerstenmeel darein / das es zu einem Pflasterlin oder dicken Salben würdt: Die kan man hernach / wo der Schmerz ist / anstreichen / oder auff ein Tuch gestrichen / vberlegen.

Ecc

Oder.

Oder.

Nim vom Geißiger / des dicken / j. Lot viij. oder x. Thue darzu gestoßnen Leinsamen ij. Lot / gestoßnen Saffran j. quintlin / von vnnewegelegten Eiern den Dotter / vñ vj. Lot / oder so vil du bedarffst Rosenöl: Mischs zu einem Sälblin. Damit bestreich die schmerzhafter ort: Oder streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber.

Oder.

Seud Braunellenblümlin oder Gypffelin wol in Wasser: Darvon nim / wann es durchgesiget worden / iij. Lot / Thue darzu Wapen schmals / vnd Essig / jedes iij. Lot: Laß ein wenig ob einer Blut werden / biß es sich wol vermischt. Damit salb den Schmerzen / oder legs mit Tüchern vber.

Oder.

Nim Kornblumen iij. Lot / stoß gar klein / machs mit Essig zu einem Pflaster / oder Sälblin / streichs an / oder legs vber.

Oder.

Nim Rosenöl / vnd Holderwasser / gleich vil: Thue es zusammen in ein Pfännlin / rühr darein Bienenmeel / das es werd / wie ein dünnes Pflaster / vñ lasse es ein Sudt thun / biß ein Müßlin daranz würdt. Streiche es dann auff ein Tuch / vnd legs also warm vber. Das ist vast gut.

So sich einer vor dem Zipperlin besorget.

Nim v. Lot Baunöl / ij. Lot rein gemalen oder geriben Salts Mischs wol vnder einander. Damit reib die Gelenck oder Gelenck da man sich des Zipperlins besorget / abends vnd morgens: Sommerzeit law warm / Winterzeit warm / zum offermal. Graf Philips von Rhienec hat gar hoch gehalten / doch hat er ein wenig Beckholderöl auß den Beeren gemacht / darunder fallen lassen / vnd hats gebraucht / wie erst gemeldet ist.

Ein Salben darfür.

Nim Rosenöl / vnd S. Johansöl / jedes viij. Lot / Weinrauten

ten

rensaftt/spitzigen Begerichsaftt/Sinnawsaftt/vnd rot Münsen-
saftt/jedes s. quintlin. Temperiers vnder einander / vnnnd laß ob eis-
nem Feuer warm werden/doch daß es nit siede. Thue darein Rins-
den von Rockenbrot/biß es ein ganz linde Salb würdt.

Etlich brauchen allein das S. Johannisöl / das von lautter
S. Johannis Blumen/vñ gar altem Del gemacht worden. Doch
wollen sie/daß die Blumen an S. Johans abend/oder an S. Jo-
hanns tag vor mittag gebrochen werden. Damit salben sie die
schmershafte ort bey einem warmen Ofen / oder bey einer Glut/
vnd nemen zu j. pfund Dels/j. Hand vol der Blumen.

Ein anders wol bewehris.

Nim Vitriol vnd Alaun/jedes ij. Lot/klein gestossen:Wachs
mit wolgeklopfftem Eyerklar an / daß es werd wie ein Taiglin/
streichs auff ein Blawes Tuch / vnd legs vber.

Ein Pflaster zu miltierung des Schmersen im Podagram.

Nim Psilisamen ein Vierling / seud ihn in Wasser / biß der
Schleim gar herauf gezogen würdt / Thue dann darzu/wann es
zuuor durchgesigen ist/Wachs vj. Lot / Baumöl xij. Lot: Seuds
zu einem Pflaster/vnd legs vber/wo der Schmers ist. Vnd wann
es xij. stund vngesährlich vbergelegen/ so mach das volgend / legs
auch so lang vber/vnd wechsle also ab/eins vmb das ander vber zu
legen. Nim Beyrauch j. Vierling /stos ihn klein / vnnnd mach ihn
mit frischen Eyerdottern an zu einem Pflaster. Streichs auff/
vnd legs vber/wie obgemeldt.

Etliche ziehen den Schleim auß dem Psilisamen mit Weg-
graswasser / vnnnd sieden ihn dann mit Rosenöl/oder auch mit Cas-
millenöl zu einer Salben. Damit man die schmershafte ort bes-
streichen/oder mit der Salben ein Leder bestreichen/ vnd vberlegen
mag.

Oder.

Mach ein Salben von Meel/oder Puluer von Kornblumen/
Ecc ij vnd

vñnd Nachtschattenwasser / oder Nachtschattensafft: Oder / vñnd
Kornblumenmeel vñnd Rosenöl.

Für das Zipperlin.

Nim Wasser auß grünen Fröschen gebrennt / Regenwürm-
wasser / vñnd Wasser auß Dachsenblut (wann man ein Dachsen
schlachtet) gebrennt / jedes iij. Lot / vñnd iij. Lot guten gerechten
Brenntenwein. Damit bestreich die schmerzhafter ort offte bey der
wärmin. Wann man das Dachsenblut brennen will / so muß man es
zuuor salzen / es würdt sonst stinckend.

Ein Salb für das Podagram.

Brenn auß den schwarzen Schnecken Wasser / thue es in ein
verglästten Hasen / thue Holderblust wol zerstoßen darcin / so vil du
kannst / thue darzu ein Eyserschalen vol Baumöl / vermach den Hasen
beheb / grab ihn vñder die Erden / laß ihn viij. tag stehen / nim
dann her auß / seyhe es durch / vñnd truckts wol auß / behalts in einem
Glas / Damit salbe die Podagrämische Glider / wo der Schmerz
ist.

Ein Del zu linderung des Schmerzens.

Nim Baumöl / vñnd scharyffen Essig / jedes ein Viertheil
dürre rote Rosen ein gute Hand vol: Thu es zusamen in ein
verglästten Hasen / vñnd laß es sieden / biß der Essig eingeseudt / so seyhe
es durch ein Tuch / vñnd behalts in einem Glas. Damit salbe die
schmerzhafter ort mit warmer Hand. Nese auch kleine Tüchlein
darinn / vñnd legs warm vber.

Für das Podagram.

Seud Haußwurz in Maluasier / legs vber den Schmerz
des Podagrams / wann es dörrt / so mach ein frisches.

Ein anders.

Nim Hopffenkraut / Stengel vñnd Wurzel mit einander
grün oder dürr / wie mans haben kan. Thu es in ein Kessel / in der
größer

gröſſe/als ein Handgeldt/das er vol werd/thue halb Wein vñ halb
wasser daran: Seuds/bis der dritte theil vngesährlich eingeseudt:
Dann hebe den Kessel vom Fehr/bähe Händ oder Füß/woder
Schmerz an ist/darob/bis sie erschwizen. Das thue v. oder vi. tag
nach einander/vñnd ruhe dann j. tag oder ij. darauff. Sonun der
Wehetag nicht nachlassen wolt/so thue es aber/wie vorgemeldet.
Man solls aber erst brauchen/wañ eins den schmerzen j. tag oder
ij. gehabt hat. Auch mag mandie Hopffen wol auß dem Kessel in
ein Gelten schütten.

Für Wehetagen des Zippertins.

Nim zeitlige Weckholderbeer zerstoſſen/Venedische Saif-
fen rein geschaben/gebranntem Wein/jedes viij. Lot: Laß ob dem
Fehr sieden/so würdt ein braune Salb darauff. Streichs auff ein
Leder/vñnd legs warm vber. Es hilfft zu linderung des Schmer-
zen.

Oder.

Nim kalt gegosne Laugen/vñd geuß Beyel oder Heidrosenöl
darein/bis es gleich sibet/wie ein gute dicke Milch/vñd schab j. Lot
guter Venedischer Saiffen darein: Klopff von ij. oder iij. Eiern
den Dotter zu der Laugen/vñnd dem Del: Thue auch Safran
darein/das es wol gelb werde/wie ein wolgegilbtes Weinwarm.
Vñnd so es alles vnder einander zergangen ist/so neh auch ein
dreyfach Luchlin darinn/legs vber/wie vorgemeldet. Also soll
mans auch einer Frauen vberlegen/deren es in ein Brust geschos-
sen ist.

Für Schmerzen des Podagrams.

Nim der schwarzen Beer/die an den Epphew wachsen: Breñ
Wasser darauff/neh Luchlin darinn/vñd legs law warm vber den
Schmerzen.

Für das Podagram.

Nim Weckholderbeer/neue frische gescheelte Lorbeer/jedes j.
pfund/faule Quittinē xx. Venedische Saiffen j. pfund: Zerstoß in
Ecc iij einem

einem Mörser wol vnder einander/dañ setze es zum Fetw/in einem
verglästen Hasen/geuß welschen Wein daran / daß es nit anbrenn
j. Scidlin oder ij. Volgends legs warm vber.

Grav Berg von Helffensteins Podagrasswasser/wie
er das im Läger gebraucht hat.

Nim Himmelbrand oder Bullenkraut / mit Kraut vnd
Wurz/zerschneids klein/thue es in ein guten starcken roten Wein
laß ein tag/vnd ein nacht darinnen ligen : Brenns dann auß zwey
mal/gar kü in Balneo Mariæ/Darinn neh ein Luchlin/vnd legs
warm vber den Schmerzen: Wanns trucknet / so neh es wider.

Oder.

Koch weisse Rüben mit faistem Fleisch: Vnd mit derselbigen
faistin salb den schmerz. Oder leg nur Mangoltblätter darvber.
Oder zerstoß die gekochte Rüben zu einem Drey/vnd legs auß
warm vber/wo der mehreste Schmerz ist.

Ein anders.

Nim Wermut ij. Hand vol: Seuds in einer mas rots Weins
vnd j. Maß Essigs : Truck das Kraut ein wenig auß/vnd legs
warm vber.

Oder.

Nim Holderwasser/vnd Bräntenwein/jedes vier lot/Würst
uch Luchlin darinn/vnd legs vber. Ettlich nemen Holderwasser
vier lot/Aqua vitæ nur ij. lot.

Oder.

Nim Kupfferwasser j. pfund / verschäumbe Honig/das wol ge
säubert sey/ij. pfund/vnd j. pfund Brentenwein: Misch vnter ein
ander: Damit bestreich den Schmerzen.

Für schmerzen vom Zippertin.

Nim des Menschen Harn/vnd zerschneidene Zwiebel: Seuds
wol vnder einander/streichs auff / wie ein Pflaster/ so vergehet der
Schmerz.

Oder.

Oder.

Mach ein Pflaster von Schweinmilt vnd Kindermilt / mit
Geyrenschmaltz vnd Fuchschmaltz.

Oder.

Nim von einem Dmeiffenhauften die Erden / Dmeiffen vñ Ey-
lin: Thue Saltz darzu / stoff zusammen zu einem Pflaster / vñ leg
vber.

Oder.

Neh Lächlin in Wasser / darinnen die Dmeiffen vnd ire Eyer
gefotten worden.

Wann der Schmerz nachläßt.

So nim Mäufhözlin / seuds in Wein / vñ leg vber.

Ein bewehrt Wasser für das Podagram D. Magenbuchs.

Nim Gummi juniperi j. Glas vol: Setze es in ein kalte Sand /
schür ein kleines Feur darunder / machs je länger je heisser / bis es
aufgebrennt ist: Vnd in demselben Wasser neh Lächlin / legs vber
den Schmerzen. Die Cucurbit oder Glas / darin das Gummi ist /
soll einer Spannen tieff im Sand stehen / wann mans aufbrennt.

Für das Podagram an Händen vnd Füßen.

Mach auß einer Diberhaut Schuch vñ Handschuch / trage
ein zeitlang. Dir würdt besser.

Ein Pflaster für das Podagram.

Nim Kleyen von Waizē / seucht sie an mit eines Knaben Harn /
Thue ein wenig Reibärginschmeer darzu / Laß mit einander sie-
den zu einem Pflaster / streichs auff / vñ leg vber / wie ein Pflaster /
des Tags zweymal / vñ die Nacht einmal.

Geschwulst an einem Knoden / oder andern Gläichen.

Nim Leinölkuchen / oder so man die nit haben kan / so nim Nusz-
ölkuchen / Zerbrich sie auff's kleinest / Darzu thue alten Dfenlaim /
auch auff's kleinest zerriben: Seud es mit halb Laugen / vñ mit halb
Essig / wie ein Drey: Streichs auff ein tuch / vñ schlags vber. Das
dörre vñ vertreibe die Geschwulst. Wann man das Pflaster am
morgens herab thut / so reibe das geschwollen Glid mit Weckhol-
deröl vñ Drennenwein / vnder einander gemischt.

Ein

Für das Podagram.

Ein gut bewehr Etück/als eins sein mag/für
das Podagram.

Nim Lorbeer/Enis/vnnd Imber/jedes viij. Lot / klein gestoffen / anderhalb Viertheil kannten gute Weinheffen: Rhars durch einander/vnd schmier den Wehetagen wol warm darmit. Es hilfft für alle andere Künst/so man darfür thun mag. Probatum.

Für das Podagram.

Nim Heiternesselwasser/Lauanderblumenwasser/vñ Drettenwein/gleich vil/ Benedische Seiffen einer Nuß groß / auff's abler dünnest geschaben: Thue es in ein Schüssel / vnnd ein wenig Spülwasser darzu. Laß ob einer Blut zergehen/ mischs alles wol durch einander. Mit diesem laß dich / wo der Wehetag am größten ist/abends vnnd morgends bey einem Fehr/oder warmen Ofen an Händen oder Füßen auff's best reiben: Vnnd wanns wol eingeriben ist / so nim ein drey oder vierfachs Luch / machs wol warm schlags vmb das Glid/da dir wehe ist/so stillt es den Schmercken von stund an/vnd thut den Glidern vil guts.

Ein anders gar guts.

Nim Wachsöl / Salzhöl / vnnd Camillenöl / vnder einander vermischet/vnd schmiere damit.

Oder.

Rec. Calcis viuae lib. j. Cerussa, vnc. j. s. Mastiches, vnc. Aluminis rocha, vnc. s. Terantur subtiliter, & infundantur tribus diebus in lib. iij. s. aqua, frequenter agitando: dein coletur, & colatura seruetur vsui. In diesem Wasser soll man zarte Luchlin nehen/vnd wol warm vber den Schmercken legen: Wann sie ertrucken/so neht mans wider/vnd legts wider vber. Vnd dard folgendes Pflaster.

Rec. Muscilaginis rad. Althea, Seminis lini, Foenu graeci, extractorum cum aqua Camomilla, quart. j. Ol. Camomilla, Rosati recentis, Farina fabarum, añ. vnc. v. Farina hordei, Lentium,

tum, an. vnc. ij. Florum camomillæ exactissimè puluerisato-
rum, & cribratorum q. s. fiat Emplastrum, seu cataplasma co-
quendo ad ignem.

Ein gut Wasser/ das den Schmerzen des Podagrams legt/
daß er nicht bald wider komme.

Nim Brenntenwein / von roten Heffen gebrennt/ ij. Pfund/
gemein Salz j. Pfund / Schwebel ij. Pfund/ Weinstein vs. Lot/
Disilliers alles vnder einander per Alembicum. Darinnen nehe
Tücher/ vnd schlags des tags zwey mal vber. Dis hat Pfalzgraff
Heinrich/ Probst zu Elwangen/ lassen zurichten/ vnd den Leuten
mittgetheilt.

Für Podagrämisch Gesücht.

Nim Kindsharn v. pfund: Thue darein vngelöschten Kalch
j. Pfund/ Laß sitlich den dritten theil einsieden. Wanns erkaltet/
so distilliers in ein Glas: Darnach nim lebendigen Schwebel ein
Pfund/ klein geriben/ thue in in ein Glas/ vnd geuß das vorgebreit
Wasser daran: Setze es zu einem Ofen/ bis es sich halb verzehret
hat/ oder mehr: Laß wider kalt werden/ vñ distillier es wider: Nach
erstlich ein kleins Fehr/ bis das Wasser gar herab kömmt/ wie Wol-
cken: Setz dann ein ander Furlag für/ verlutiers wider/ vñnd mach
das Fehr starck genug / vñnd treib die Spiritus gar herüber/ die be-
halt mit fleiß in einem Glas: So hast du ein Del für Podagra-
misch Gesücht/ auch für den Krebs vnd Fistel.

Für das Podagram vnd güldin Tropffen.

Nim ein alten Ganser/ der seist sey/ bereite in/ als ein Gans/
die man braten soll: Darnach nim ein jungs Käslin/ dem zeuch die
Haut ab/ wirff das Ingeweid auß dem Bauch/ auch das Haupt/
hin: Stoß das ander in ein Mörser wol: Thue darzu vs. lot schweis-
nin Speck/ iij. Lot Wachs/ iij. Lot weiß Harz/ vñnd ij. Lot weissen
Weyrauch. Stoß alles mit einander / vñnd füll die Gans damit:
Stecke sie an einen Spieß / vñnd uehe sie am Spieß zu/ das nichts
heraus falle/ brate sie / vñnd was heraus fließt/ das saß in ein reins
Ddd Geschirr:

Geschir. Wann die Gans gebraten ist/das sie nicht mehr treufft/
so wirff sie hin/das sie niemand esse. Die Salben heilt das Podas-
gram/vnd den guldin Tropffen.

Für den Schmerzen des Podagrams/ein be-
wehete Kunst.

Nim ein guten Habern / der wol geschwungen ist / als wolte
man in den Pferden füttern: Laß in/in einem trucknen saubern Has-
fen oder Pfannen / ob einer Blut / wol heiß werden / bis er wol
dämpffe/rühre ihn offte vmb/das er nicht anbrenn: Dann thue ihn
in Säcklin/die so groß seien / das sie den Schmerzen bedecken mö-
gen: Die lege vber/so heiß du es erleiden magst. Wann sie erkalten
wollen/so wärms wider wie vor. Das thue so lang/bis der Schmerz
vergehet. Doch soll man allweg darbey gedencken / das zuuil in al-
len sachen ungesund seie.

Wer nicht gehen mag vor dem Zyperlin.

Nim Quecksilber in ein Feder/vnd binds an den lincken Arm.
Es hilfft.

Für den Krampff.

Ein gute Bähung für den Krampff.

Nim gelbe Schwertelwurz ij. Lot: Seuds in j. Viertheil
des stärckesten weissen Weins/den du haben magst / das du
Wall darüber gehe/ wie vber harte Eyer: Wasche die statt
damit / da du den Krampff hast / als warm du es leiden kanst/das
thue zum offternmal.

Oder.

Henck die Wurzel von Manstrew an den Hals: Oder be-
streich die statt mit Safft von Haarstrang.

Oder.

Henck ein Otterschwäncklin an den Hals / auff bloße Haut/
Das vertreibt ihn.

Oder.